



ARS-Adler-Journal

Eine Zeitschrift der Abendrealschule-Max-von-der-Grün-
Weiterbildungskolleg der Stadt Dortmund-

Jörg Wisotzki ist unser neuer Schulleiter

Seit einigen Wochen gibt es an der Max-von-der-Grün Abendrealschule

eine neue Schulleitung.

Ab sofort übernimmt Herr Jörg Wisotzki das Amt von der bisherigen kommissarischen Schulleiterin Frau Antje Heydasch-Müller (Foto), die nun wieder offizielle Konrektorin der ARS ist.

Der neue Schulleiter bringt viel Erfahrung im zweiten Bildungsweg mit. Vor seiner Beförderung hat er an der Abendrealschule schon 12 Jahre als Lehrer gearbeitet und konnte dort bereits in verschiedenen Gremien mitwirken. Lehrkräfte

und Studierende freuen sich darauf, mit ihm

zusammenzuarbeiten und die Abendrealschule zusammen zu einem attrak-



tiven Lernort auszubauen. So soll die Digitalisierung

der Schule weiter vorangetrieben werden, um den Unterricht noch

zeitgemäßer zu gestalten. Insgesamt ist die neue Schulleitung ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung der Schule. Wir hoffen, dass die neuen Ideen und Konzepte zum Erfolg führen und die Schule zu einem Ort machen, an dem sich die Studierenden sowie Lehrkräfte gleichermaßen wohl und aufgehoben fühlen.

Themen in dieser Ausgabe:

- > Jörg Wisotzki ist neuer Schulleiter
- > Kollegin Hilde Rickert in den Ruhestand verabschiedet
- > Dortmunder Abendgespräch zur Geschichte von Roma und Sinti
- > Verabschiedung von Petra Figaszewski und Stefanie Witt
- > Sprachvorkurse an der ARS

und vieles mehr

„Eine besonders erhaltenswerte Einrichtung für benachteiligte Menschen“

Sehr geehrte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Ehemalige und liebe Bekannte und Verwandte!

Ich freue mich sehr, dass Sie/ ihr alle gekommen sind/ seid, um meine Amtseinführung als Schulleiter der Abendrealschule Max-von-der-Grün mit mir zu feiern.

Als ich vor 12 ½ Jahren meine Stelle an der Abendrealschule antrat, habe ich nicht damit gerechnet, eines Tages hier vor euch/Ihnen zu stehen und eine Rede halten zu dürfen als Schulleiter dieser besonderen Einrichtung des Bildungswesens. Ich kann mich noch daran erinnern, als ich erzählte,

ich bin nun Lehrer an einer Abendrealschule, dass viele in meinem Bekannten- und Verwandtenkreis fragten, was das denn für eine Schulform sei. Keinem war der Begriff Abendrealschule bekannt.

Ich muss ehrlicherweise gestehen, dass mir vor meiner Bewerbung an dieser Schule diese Schulform auch noch nicht begegnet war. Weder im Studium, noch in der Presse hat man von dieser Möglichkeit, einen höherwertigen Schulabschluss zu erlangen, erfahren. Diese Wahrnehmung des Zweiten Bildungsweges in der Gesellschaft hat sich bis heute kaum gewandelt und doch ist unsere Schule eine besonders schützens- und erhaltenswerte Einrichtung für Menschen, die auf dem Ersten Bildungsweg nicht ihr Ziel erreicht haben. Ich bin damals sehr herzlich vom Kollegium aufgenommen worden und

war mit 29 Jahren das Küchen. (Das bin ich heute auch immer noch, obwohl wir mit einigen Förderlehrkräften den Al-



tersdurchschnitt etwas senken). In Herrn Grunau und Herrn Malitzki waren zwei Menschen in der Schullei-



tung tätig, die die Geschicke der Abendrealschule gelenkt haben und, wie Herr

Kahmann mir damals sagte, ein Top-Schulleitungsteam bildeten. Herzlichen Dank für die Unterstützung in schwierigen Zeiten, für ein immer offenes Ohr und für die herzliche Art, die die Abendrealschule bis heute auszeichnet!

Als Herr Malitzki (der heute leider krankheitsbedingt fehlt) die Abendrealschule aus Altersgründen verließ, übernahm Antje Heydasch-Müller das Konrektorenamt. Dies sollte sich als Glücksgriff für die weitere Zukunft unserer Schule herausstellen. Nachdem auch Herr Grunau die Schule aus Altersgründen verlassen musste, stand Antje vor einer großen Herausforderung. Plötzlich musste sie die Schule

kommissarisch leiten, das Ausscheiden von Herrn Grunau hat uns doch alle etwas überrascht. Als wäre so eine Leitungsübernahme nicht schon genug, kam dann auch noch Corona, Wechselunterricht, die Digitalisierung brach über uns hinein, eine Schulzusammenlegungsdebatte und viele weitere größere oder kleinere Problemchen. Das alles meisterte Antje bravourös und mit sehr viel Kompetenz.

Liebe Antje, vielen Dank, dass du über drei Jahre lang die Abendrealschule weiter auf Kurs gehalten hast!

Ich bin fest davon überzeugt, dass Bildung der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft ist und dass unsere Schule eine wichtige

Beispiel sei hier unser neues Selbstlernzentrum zu nennen oder auch das neu eingeführte Wahlpflichtfach Kunst. Ich glaube, wir befin-

ein offenes Ohr für Eure Anliegen und Anregungen haben werde. Zusammen können wir unsere Schule zu einem Ort machen, an



Rolle in der Bildung unserer Studierender und auch in der Stadt Dortmund spielt. Wie unser Namenspatron Max von der Grün einst sagte, „ist Bildung nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen“. Als neuer Schulleiter der Abendrealschule möchte ich die Flamme entzünden, dass unsere Schule zu einem Ort wird, an dem sich alle am Schulleben Beteiligten wohl und sicher fühlen und ihre individuellen Fähigkeiten und Talente bestmöglich entfalten können. Auch die Zusammenarbeit und Kooperation mit der Stadt Dortmund und der Bildungskooperative möchte ich weiter intensivieren und bestehende Kontakte weiter ausbauen. Einiges haben wir in den letzten Wochen und Monaten schon bewegt. Als

den uns auf einem guten Weg und werden auch in Zukunft unsere Schule mit Hilfe der Stadt Dortmund und unserem Herzblut weiterentwickeln. Ich möchte mich auch weiter dafür einsetzen, dass unsere Schule eine moderne und innovative Lernumgebung bietet. Wir müssen unseren Studierenden die Möglichkeit bieten, neue Medien auszuprobieren und anzuwenden. Wir müssen sicherstellen, dass unsere Studierenden auf die Anforderungen der sich schnell verändernden Welt von heute vorbereitet sind. Aber mit diesem guten Team im Rücken sind wir hervorragend für die kommenden Aufgaben aufgestellt. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und möchte abschließend betonen, dass ich als Schulleiter immer

dem sich jeder Studierende wohl und erfolgreich fühlt. Ich hoffe, dass wir zusammen noch viele erfolgreiche Jahre an der Abendrealschule erleben werden, so manche Feier miteinander zelebrieren und uns immer offen und ehrlich unsere Meinung sagen können. So, viele wissen nun, wie meine Rede enden wird... obwohl, vielleicht gesellt sich mein Vorgänger im Amt, Herr Grunau noch zu uns, um die vier magischen Worte dieser Schule mit mir zusammen auszusprechen:

Ein herzliches Glück auf!

Damit ist dann nun das Buffet eröffnet!

Jörg Wisotzki

Rede des Schulleiters Jörg Wisotzki während der Ernennungsfeier am 17. März 2023 an der Abendrealschule Dortmund



Jörg Wisotzki mit Schulsozialarbeiter Driton Gashi und ehemaligen Studierenden der Abendrealschule

Das Selbstlernzentrum der Max-von-der-Grün-Abendrealschule



Im Wintersemester 2022/2023 arbeiteten viele fleißige Studierende aus dem 4. Semester in einem Raum im ersten Stock. Zuerst mussten die Möbel hinausgetragen werden, dann bewaffneten sich die Studierenden mit Farbeimer, Pinsel und Rolle und strichen die Wände des Raums in strahlendem Weiß. Anschließend hatte der Kunstkurs seinen Einsatz. Die



Wände wurden mit schrägen Vögeln nach Motiven des Künstlers Birdman geschmückt. Birdman heißt mit bürgerlichem Namen Hans Langner und wurde 1964 in Karlsruhe geboren. Seine „Birdies“ sind in den Farben Rot, Blau, Schwarz und Weiß. Die Studierenden des Kunstkurses malten ihre „Birdies“ in den Farben Rot, Grün, Schwarz und Weiß, denn sie sind ja schließlich an der Max-von-der-Grün-Abendrealschule. Danach



räumten die Studierenden aus dem 4. Semester die Möbel wieder in den Raum, - die Stühle sind passender Weise auch grün -, und Herr Wisotzki ließ versehentlich entstandene Farbspritzer an den Wänden unter strahlendem Weiß verschwinden. Zum Schluss noch ein paar Bücher, Spiele, einen Computer, einen Drucker ... Jetzt steht dieser Raum im ersten Stock allen Studierenden zur Verfügung: Es ist das Selbstlernzentrum.
Kerstin Ewen

Abendrealschule besucht Benefizspiel



Emotionales Benefizspiel zwischen Borussia Dortmund und Dynamo Kiew in Dortmund



Das Benefizspiel zwischen Dynamo Kiew und Borussia Dortmund fand vor 35.000 Zuschauern statt. Auch die Abendrealschule nutzte die Gelegenheit, um mit ihren Schülerinnen und Schülern die

Atmosphäre der legendären Südtribüne zu genießen. Alle waren begeistert von der guten Stimmung und den vielen ukrainischen Fans, die ihre Mannschaft positiv unterstützten. Insgesamt kam ein Spendenbe-

trag von 400.000 Euro für ukrainische Projekte zusammen, zu dem die Abendrealschule einen kleinen Beitrag leistete.

Für eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft

Nach der langen Corona-Pause fand in unserer Abendrealschule endlich wieder ein Dortmunder Abendgespräch am 24. April 2023 um 17:20 Uhr statt. Die Reihe der Dortmunder Abendgespräche lebt in der Tradition, sich gegen Rassismus und Diskriminierung einzusetzen und für eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft einzutreten, in der alle Menschen gleichberechtigt sind und in der kulturelle Vielfalt gelebt wird.

Gastredner war Kasm Cesmedi, der Gesamtschullehrer in Essen ist und der sich als Vorsitzender des

„Landesrates der Roma NRW“ in seiner politischen Bildungsarbeit insbesondere dem Thema „Anerkennung durch Bildung“ widmet. Kasm Cesmedi war in den 90er Jahren aus dem ehemaligen Jugoslawien nach Deutschland geflüchtet und wurde hier über Jahre als Rom mit muslimischem Glauben nur geduldet. Das bedeutete, dass er nicht schulpflichtig und vom Zugang zu Bildung eigentlich abgeschnitten war. Eine Schulpflicht gab es erst seit 2005! Trotzdem gelang es ihm, 2003 Abitur zu machen und zu studieren. Heute unterrichtet er an einer Essener Gesamtschule die Fächer Sozialwissenschaften und Geschichte. Roma und Sinti werden in Europa und auch in Deutsch-

land seit Jahrhunderten diskriminiert. Strukturelle Ausgrenzung ist nach wie vor weit verbreitet und Vorurteile



gegenüber Sinti und Roma führen zu einer systematischen Diskriminierung besonders in den Bereichen Bildung, Arbeit und Wohnen. Viele Sinti und Roma leben in Elend und



Armut, ohne Zugang zu grundlegenden Ressourcen wie Bildung und Gesundheitsversorgung. Zu Zeiten, als Kasm Cesmedi nach Deutschland kam, herrschte hierzulande eine Politik der Abschreckung und man wollte oder konnte die Probleme mit Roma-

Kindern nicht sehen; erst jetzt stelle laut Kasm Cesmedi die deutsche Mehrheitsgesellschaft fest, dass sie

Probleme mit der Bildung für Roma habe, weil das Thema ein EU-Anliegen und EU-Politik sei. Viele Menschen denken, dass Roma keine Lust auf Schule und Bildung haben. Doch das ist ein Vorurteil, denn in Wirklichkeit wollen Roma sowohl nach innen wie nach außen den Bildungsaufbruch, wie Kasm Cesmedi bekräftigte. Die Bildungsteilhabe von Roma und Sinti müsse als nationale Aufgabe verstanden

werden. Der Prozess der Partizipation durch Bildung wird einige Zeit in Anspruch nehmen, denn was viele Minderheiten über Generationen nicht erfahren und lernen durften, können sie nun nicht von heute auf morgen bewerkstelligen.

Die Studierenden waren sehr beeindruckt von unserem Referenten Kasm Cesmedi, der trotz aller Widrigkeiten seine Bildungsziele erreichen konnte und

ein Beispiel erfolgreicher Bildungsteilhabe ist. Wir als Abendrealschule freuen uns sehr über solche Bildungserfolge und unterstützen daher nach Kräften unsere Studierenden, damit sie ihre Bildungsziele erreichen.

Kerstin Ewen

Dortmunder Abendgespräch zur Geschichte und Gegenwart der Roma und Sinti



„Die Studierenden waren sehr beeindruckt von unserem Referenten Kasm Cesmedi, der trotz aller Widrigkeiten seine Bildungsziele erreichen konnte und ein Beispiel erfolgreicher Bildungsteilhabe ist.“

von links: Christine Speiser (Roma-Projekt ‚Vast vasteste-Hand in Hand‘), Driton Gashi, Jörg Wisotzki, Referent Kasm Cesmedi und Jan Deeken (Roma-Projekt ‚Vast vasteste-Hand in Hand‘)

Sprachkurse an der ARS Dortmund -



An der Abendrealschule Dortmund (ARS) gibt es neben den Regelsemestern 1-4 für den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen auch Deutschkurse für Studierende mit Migrationshintergrund. Diese Kurse bieten nicht nur die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erlernen, sondern auch die Chance, Teil der Gemeinschaft zu werden und neue Freundschaften zu schließen.

Im ersten Sprachkurs (VK1) arbeiten wir mit dem Lehrwerk *Schritte Plus 1* und beschäftigen uns mit Themen wie „Meine Familie“, „Einkauf“, „Meine Wohnung“ und „Freizeit“. Wichtige Grammatikthemen sind unter anderem Verb-

konjugation, Pronomen, die Artikel und Adjektive und Adverbien. Außerdem werden die Zeitformen Prä-

sens und Perfekt behandelt. Im zweiten Sprachkurs (VK2) geht es weiter mit den Themen „Beruf und Arbeit“, „Ämter und Behörden“, „Gesundheit und Krankheit“ und „In der Stadt unterwegs“. Arbeitsgrundlage ist hier das Lehrwerk *Schritte Plus 2*. Neue grammatikalische Schwerpunkte sind das Präteritum, der Imperativ und die

Komparation von Adjektiven. Neben der Arbeit mit den Lehrwerken legen alle Lehrkräfte in den Sprachkursen viel Wert darauf, mit zusätzlichen Unterrichtsmaterialien geografische Kenntnisse über Deutschland und Europa zu vermitteln. Dabei werden die Herkunftsländer der Studierenden selbstverständlich mit einbezogen.

Darüber hinaus ist es uns auch wichtig, den Studierenden mit Migrationshintergrund Einblicke in deutsche Traditionen, Sitten und Gebräuche zu geben und ihnen die deutsche Kultur näher zu bringen. Dies gelingt vor allem mit besonderen Aktivitäten und dem Besuch außerschulischer Lernorte.



Studierende aus den Sprachvorkursen während unserer Weihnachtsfeier und während einer Theatervorstellung



mehr als nur Deutsch lernen...



So haben wir mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Deutschkurse beispielsweise nach einer Unterrichtseinheit über Lebensmittel ein gemeinsames Abendbrot veranstaltet, einen Spaziergang durch Dortmund gemacht und einen Ausflug zum Weihnachtsmarkt unternommen. Zweimal konnten wir auch das Dortmunder Theater besuchen. Dort haben wir eine Probe zur Oper „Gräfin Mariza“ sowie das Theaterstück „Alice im Wunderland“ von Lewis Carroll besucht. Manchmal sind es auch die kleinen Dinge, die besonders viel Spaß machen.

Wenn zum Beispiel der Schulsozialarbeiter mit der Gitarre in den Kurs kommt



oder der neue Schulleiter auf der Weihnachtsfeier zum Bingo-Spielen einlädt, sind alle mit Begeisterung bei der Sache. "Wir möchten in den Deutschkursen nicht nur die Sprachkenntnisse unserer Studierenden verbessern,

sondern auch eine Willkommenskultur schaffen, in der sich alle erwünscht und unterstützt fühlen." Damit leistet die ARS Dortmund einen wichtigen Beitrag zur Integration von Migrantinnen und Migranten. Die Deutschkurse finden von Montag bis Donnerstag statt und sind kostenfrei. Interessierte Studierende können sich bei der Schulleitung oder im Sekretariat informieren und anmelden.

Stefanie Witt

„Mitfühlende Worte gehen schnell und leicht von den Lippen, aber sie sind endlose Quellen des Trosts.“

Mutter Teresa, 1910-1997
Friedensnobelpreisträgerin 1979

Liebe Steffi,

mit deinem außergewöhnlichen Einsatz als engagierte Lehrerin für Englisch, Pädagogik und Deutsch als Zweitsprache hast Du in den letzten achtzehn Jahren die Abendrealschule sehr bereichert. Insbesondere deine hohe Sensibilität im Umgang mit zugewanderten Studierenden und die zahlreichen kulturellen Aktivitäten, die du für sie initiiert hast, haben einen großen Beitrag zur Integration, kultureller Vielfalt und zu einem friedlichen Miteinander in unserer Schule beigetragen. Ich habe sehr gern mit dir zusammengearbeitet! Du hast mich in alle Projekte miteinbezogen und ich war froh, dich und die Studierenden unterstützen zu können! Ich wünsche dir sehr viel Erfolg bei deinem Neuanfang in Haltern!

Driton Gashi
Sozialpädagoge

Ein Stück gelebte Geschichte

Liebe Gäste,
 liebe Studierende,
 liebes Kollegium der
 Max-von-der-Grün
 Abendrealschule!

Ich freue mich ganz außerordentlich, Sie alle heute Abend, nach fast drei Jahren zu einer Fortsetzung, einer Neuauflage der Dortmunder Abendgespräche begrüßen zu dürfen. Die Dortmunder Abendgespräche sind eine lockere Reihe zu unterschiedlichen kulturellen, historischen und gesellschaftlich relevanten Themen der unterschiedlichsten Couleur. Mal handelt es sich um einen Vortrag wie z. B. „So hilft die Mitternachtsmission“ oder „Der Bundeswehreinsetzung in Afghanistan“. Immer folgten den Vorträgen eine oft kontroverse, aber gute und gewünschte Diskussion. Mal ist es eine Filmvorführung, wie der Film „Auf dem Weg zur Schule“, der das Auditorium beeindruckte. Initiiert wurden die Dortmunder Abendgespräche im Jahre 2004 durch unseren ehemaligen Schulleiter Falko Grunau, den ich an dieser Stelle auf das Herzlichste begrüßen möchte.

Heute finden wir uns hier zusammen, um einer Lesung unseres geschätzten Schulsozialarbeiters Herrn Driton Gashi zu lauschen. Ich und



ein Teil des Kollegiums hatten 2015 im Rahmen einer Dienstreise in den Herbstfe-

vo, wurde uns von Driton Gashi auf ganz besondere Weise gezeigt ... seine Heimat. Heute haben wir Gelegenheit die andere Seite kennen zu lernen. In Auszügen erfahren wir, wie es einem Kosovaren geht, wenn er als Kind seine Heimat verlässt und in Deutschland seine späte Kindheit und Jugend erlebt und erwachsen wird. Diese Erfahrung haben viele unserer Studierenden mit Driton Gashi gemein und nicht zuletzt das macht ihn als Schulsozialarbeiter so wertvoll für unsere Schule. Lieber Driton, ich habe dein Buch „Mit dem Doppeladler im Ruhrpott“ mit Begeisterung gelesen und kann dieses Buch nur jedem anempfehlen. Es ist ein Stück gelebter Geschichte, aber hören Sie selbst. Ich übergebe an dich, lieber Driton, ich bin gespannt auf die Passagen, die du für uns aus deinem wunderbaren Buch, das du uns heute persönlich vorstellst, ausgewählt hast. Dafür vorab meinen herzlichen Dank!



rien die einmalige Gelegenheit, an einer Exkursion teilzunehmen. Eine Reise, die ich nie vergessen werde, ein unbekanntes Land, der Koso-

Antje Heydasch-Müller

Sozialpädagoge, Mediator und Buchautor Driton Gashi stellte sein autobiographisch-essayistisches Werk **„Mit dem Doppeladler im Ruhrpott“** (Verlag Bücherplantage, Gelsenkirchen 2021) im Rahmen der **„Dortmunder Abendgespräche“** den Studierenden der Abendrealschule, dem Kollegium sowie anderen Interessierten vor. Seit der Veröffentlichung im September 2021 hielt er Lesungen in Düsseldorf, Gelsenkirchen, Prishtina (Kosovo), Recklinghausen, Bocholt, Schloß Holte-Stukenbrock, Mannheim, Dortmund, Bonn, Bergisch Gladbach, Neuss und an der Humboldt-Universität zu Berlin. Weitere folgen.

Fußball ist unser Leben



Die Adler der Abendrealschule erreichen guten vierten Platz beim Fußballturnier der WBK-NRW



Sportlehrer und Trainer Ansgar Jungeblodt mit der Schulmannschaft der Abendrealschule Dortmund in der Glückauf-Kampfbahn in Gelsenkirchen



Bei der diesjährigen Fußballmeisterschaft der Abendrealschulen am 19.06.2023 traditionell in der Glückauf-Kampfbahn Gelsenkirchen stellte die Max-von-der-Grün Abendrealschule eine Mannschaft, die sehr motiviert in das Turnier ging. Neben neuen Trikots, einer Erlebnisbusfahrt nach Gelsenkirchen mit dem Busunternehmen des BVB und dem Jürgen Klopp der ARS (Sportlehrer Herr Jungeblodt) ging es am frühen Morgen für 10 Studierende um Ruhm und Ehre. Unsere Mannschaft spielte sich zuerst

von Sieg zu Sieg und konnte locker ins Halbfinale einziehen. Durch einige unglückliche Entscheidungen verlor man gegen eine gemischte Mannschaft aus verschiedenen Kollegs. Im Spiel um Platz 3 fehlte dann letztendlich die Motivation, war man dem Pokal doch so nah gewesen. Trotzdem konnte man mit einem 4. Platz zufrieden sein, im nächsten Jahr wird dann erneut der Titel das erklärte Ziel sein. Vielen Dank für den Einsatz an alle Teilnehmenden!



Ein Sommerfest voller Emotionen



„Pandemiebedingt mussten alle Feierlichkeiten und fast alle außerschulischen Aktivitäten zwei Jahre lang ausfallen.“

Bei strahlendem Sonnenschein und mit einem bunten und vielfältigen Programm feierte die Abendrealschule-

Max-von-der-Grün in Dortmund ihr diesjähriges Sommerfest. Pandemiebedingt mussten alle Feierlichkeiten und fast

alle außerschulischen Aktivitäten zwei Jahre lang ausfallen. Umso mehr war die Freude bei allen Mitwirkenden und den zahlreichen Gästen groß, das Fest vorzubereiten, sich nach langer Zeit wiederzusehen, sich zu unterhalten, Musik zu hören, eine Kleinigkeit vom reichhaltigen, internationalen Buffet zu probieren etc. Viele ehemalige Kolleginnen und Kollegen und Studierende besuchten das Fest und hatten die Gelegenheit, Neuigkeiten aus der Abendrealschule zu erfahren, neue Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen und sich auch mit den Studierenden auszutauschen. Die diesjährige Spiel-Attraktion war eine Rodeo-Hüpfburg, die von vielen Studierenden ausprobiert und als sehr unterhaltsam empfunden wurde. Zudem wurde Basket-

ball gespielt und Fußballbegeisterte konnten ihr Talent an der Torschusswand unter Beweis stellen.



Den Höhepunkt des künstlerischen Programms bot die Tanz- und Trommelgruppe "Djolo Tanz Inter", die dem Publikum die hohe Kunst des



traditionellen afrikanischen Tanzes präsentierte. Die rhythmischen Klänge kamen bei allen Anwesenden gut an und animierten sie sogar zum Mitmachen. Auch das Kollegium der

Abendrealschule gab einige Lieder wie z. B. "Über den Wolken" und "Que sera, sera" zum Besten und verabschiedete

die langjährige Kollegin Hildegard Rickert in den Ruhestand. Schulleiterin Antje Heydasch-Müller würdigte in ihrer emotionalen Rede die unermüdliche pädagogische Arbeit von Frau Rickert, dankte ihr für die sehr gute Zusammenarbeit und wünschte ihr alles Gute für die Zeit im Ruhestand.

Die neueste Ausgabe der Schulzeitschrift "ARS-Adler-Journal", die einen besonderen Friedensappell und die Solidarität mit der Ukraine enthält, konnten alle Anwesenden, u. a. auch ukrainische Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sprachvorlesungen, mitnehmen. Unter den Gästen befand sich Jan-Joschka Pogadl, Fraktionsgeschäftsführer und Pressesprecher der SPD-Ratsfraktion in Dortmund. Er war unserer Einladung gefolgt und war begeistert vom Engagement des Kollegiums und der Schülerschaft sowie von der Vielfalt und der Interkulturalität des Festes.

Lehrerin mit Leib und Seele

Liebe Hilde!
Heute ist nach achtzehn-Jahren dein letzter aktiver Tag an unserer Schule, kaum zu glauben, aber leider wahr. Am 06.09.2004 hast du deinen Dienst an der ARS Do angetreten, damals noch in der Adlerstraße, unserer so gemütlichen, alten Schule. Deine Unterrichtsverpflichtungen schwanken zwischen Vollzeit und 2-3 Unterrichtstage pro Woche, immer pendelnd zwischen Münster und Dortmund, über Jahre mit Inga Busskamp, später alleine. Wieviele Kilometer du da wohl über all die Jahre gemacht hast, aber die Kilometer sind sicherlich nicht der Maßstab, eher die Zeit, denn die Deutsche Bahn hat es dir nicht leicht gemacht, ausgefallene Züge, Schienenersatzverkehr und und und. und zum krönenden Abschluss noch das 9 €- Ticket. Das führte zu einer Hilde, die immer ein bisschen im Stress, immer ein bisschen hektisch und immer auf dem Sprung war, aber dennoch immer präsent war, wenn es notwendig war. Eine wohl gelunge-

ne Auszeit hast du dir dann 2012/13 über ein Sabbatjahr geholt, um das dich alle beneidet haben. Unterrichtet hast du Deutsch, Geschichte und Deutsch als

man sich dieser Aufgabe mit Überzeugung stellt, mal hochanspruchsvoll, mal mit Händen und Füßen, so heterogen, wie unsere Schülerschaft halt ist. Für deinen

Einsatz insgesamt, aber insbesondere deiner Bereitschaft dich auch dem Digitalisierungsdruck durch die Corona-Pandemie zu stellen (davon könnte Jörg sicherlich noch ein bisschen mehr erzählen) möchte ich dir im Namen der gesamten Schulgemeinschaft von ganzem Herzen danken.

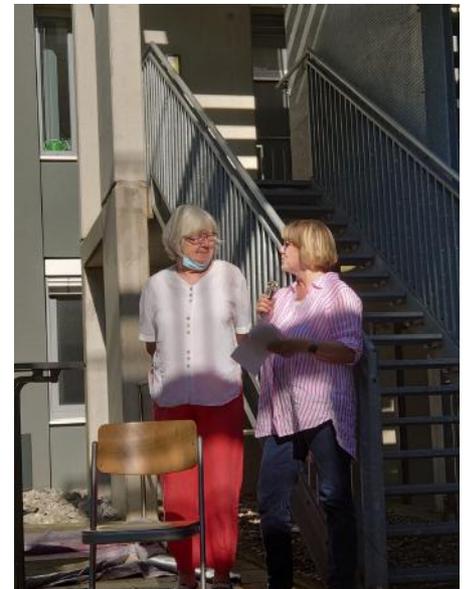
Zweitsprache. An unserer Schule zu unterrichten bedeutet, sich auf eine sehr heterogene Schülerschaft einzulassen und das, liebe Hilde, ist dir gelungen. Du hast es geschafft, eine persönliche Beziehung zu unseren Studierenden aufzubauen und zu pflegen, bist ansprechbar gewesen, nicht zuletzt in den Raucherpausen auf dem Schulhof. Deutsch, Geschichte und DaZ, alles Fächer, die von Kommunikation leben und nur funktionieren, wenn

Liebe Hilde, du wirst uns fehlen und vielleicht wir dir ja auch irgendwann ein bisschen. Komm bitte vorbei, wann immer du möchtest, aber bitte, bitte zu unserer Weihnachtsfeier und nächstes Jahr zum Sommerfest. Für deinen wohlverdienten Ruhestand wünschen wir dir alles, alles Gute, ein Hoch auf dich!!!

Antje Heydasch-Müller



Hildegard Rickert mit Studierenden und Schulsozialarbeiter Driton Gashi auf einer Ausbildungsmesse im Dietrich-Keuning-Haus in Dortmund



Konrektorin Antje Heydasch-Müller verabschiedet langjährige Kollegin Hildegard Rickert nach 18 Jahren Dienst an der Abendrealschule Dortmund



Geschichtsunterricht im Westfälischen Schulmuseum in Dortmund

Ein Ehrenamt in Ehren

Dr. Arne Flessau ist Lehrer für Chemie, Physik und Mathematik am Westfalenkolleg und an der Abendrealschule Dortmund. Zudem hat er einen Lehrauftrag im Fachbereich Maschinenbau an der Fachhochschule Dortmund. Seit über dreißig Jahren engagiert er sich ehrenamtlich mit großer Einsatzbereitschaft in der Flüchtlingshilfe in Dortmund und Umgebung. Im Interview mit dem ARS-Adler-Journal berichtet er zum ersten Mal über sein Ehrenamt, über seine eigenen Erfahrungen im Umgang mit Homosexualität und über erlebte Diskriminierung im Alltag.

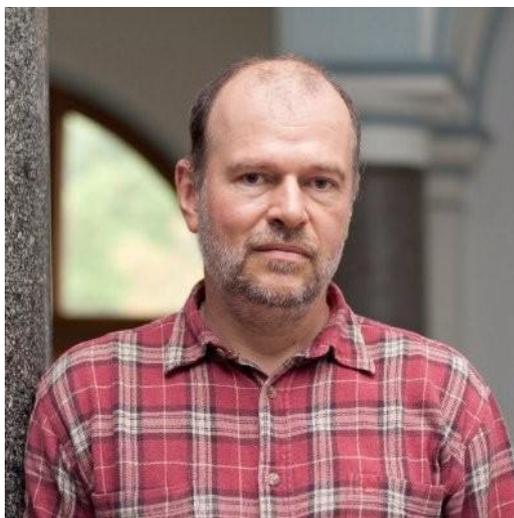
Herr Dr. Flessau, wie weit sind wir hierzulande tatsächlich, was die Rechte Homosexueller anbetrifft?

Es ergibt sich ein gemischtes Bild. In den Großstädten und Ballungsräumen sind die Möglichkeiten, sich zu entfalten (Kino, Theater, Beratung, Schwulenkneipen und Bars, ärztliche Versorgung) erheblich besser als in stark landwirtschaftlich geprägten und weiter abgelegenen Regionen. Diskriminierung findet immer noch statt - in Familien, der Schule, insbesondere in ländlichen Regionen aber auch Regionen mit hohem Ausländeranteil und starker religiöser Prägung - egal ob katholisch oder muslimisch dominiert.

Wie hat sich seit Ihrer Jugend die Wahrnehmung von Homosexualität in der Öffentlichkeit verändert?

Als Jugendlicher habe ich mich niemandem anvertraut. Es war für mich undenkbar, irgend jemandem etwas davon zu erzählen oder mich zu outen. Ich hatte panische Angst, ja sogar Todesangst davor, mich meinen Eltern anzu-

vertrauen. Es hat bei mir Jahre gedauert, mich irgendwann zu öffnen. Meine Patentante war die erste, die davon erfuhr. Jetzt ist es doch offener oder einfacher sich zu outen, allein schon wegen des Internets - viel mehr Informationsmöglichkeiten.



Wie leicht fällt es Homosexuellen heute in Deutschland, sich zu outen?

Kann ich nicht genau beurteilen. Wahrscheinlich in den Großstädten einfacher als auf dem Lande. Ich bin unbekannt den Menschen gegenüber extrem vorsichtig. Ich habe zu wenig Einblicke in die Welt des Schwulen in der Öffentlichkeit. Ich sage da niemals etwas, wenn ich mir nicht absolut bei meinem Gegenüber sicher bin. Natürlich sind die Informationsmöglichkeiten dank Internet viel besser - s.o.

Wie war es bei Ihnen persönlich?

Sehr schwierig. Meine Eltern haben das damals 1985, als ich 21 war, zunächst scheinbar akzeptiert, aber mir immer wieder hinterrücks Vorwürfe gemacht. Keine Enkelkinder, was ist mit dem Erbe, was soll die Familie denken, das ist doch eine Schande. Du hast doch bestimmt nicht die Richtige gefunden, das geht schon wieder vorbei.

Welche Diskriminierung ist die schlimmste?

Mich schneiden, kein Wort mehr mit mir reden, mich verleugnen. Jahrzehntlang war Letzteres mit meinem Vater.

Wie sieht es in der Arbeitswelt aus?

Am Westfalenkolleg war es für mich kein Problem, auch in der ARS nicht. Da habe ich mich immer wohl gefühlt.

Was können Sie von Ihrer Arbeit mit Flüchtlingen berichten, die aus ihrer Heimat wegen massiver Morddrohungen und Schikanen fliehen mussten?

Ich betreue seit über 20 Jahren homosexuelle Flüchtlinge.

- Ihnen wird häufig bei der Anhörung im Bundesamt nicht geglaubt.
- Sie werden in den Gemeinschaftsunterkünften schikaniert - von anderen Flüchtlingen und vom Behördenpersonal.
- Es gibt häufig keinen sicheren Hafen während der Durchführung des Asylverfahrens.
- Teilweise schwere bis schwerste Traumatisierungen bei den Betroffenen.
- Daher können viele von ihnen nicht über das Erlebte berichten.
- Viele Male musste ich Betroffene in die LWL Klinik in Do Aplerbeck, bei dem PSZ - Psychologisch-sozialen Zentrum anmelden, weil ihre psychischen Ausfälle zu extrem waren.
- Häufig wiesen schwule Flüchtlinge auch Zeichen schwerster Misshandlungen auf: Schädelbrüche, Nierenprellungen oder -Zerstörungen, gestörte Sexualität und Lust...

Worin besteht Ihre konkrete Unterstützung?

- Begleitung zum Jobcenter, der Anhörung beim Bundesamt, dem Sozialamt, der Ausländerbehörde
- Vorbereitung auf das

Interview beim Bundesamt und Gerichtsverhandlungen bei den Verwaltungsgerichten

- Anmietung von Wohnungen auf meine Kosten, um besonders gefährdeten Homosexuellen Schutz zu gewähren.
- Vermittlung des Schulbesuchs bei der Abendrealschule und dem Westfalenkolleg in Dortmund
- Ausbildungsplatzvermittlung, Studienberatung



- Finanzielle Unterstützung: Wohnungen, Möblierung, Anwaltskosten, Nahrungsmittel, Kleidung, Fahrtkosten...
- Hausaufgabenbetreuung
- Freizeitgestaltung

Haben Sie aus dem Balkan stammenden Homosexuellen geholfen, in Deutschland Fuß zu fassen?

Ja. Einem Paar aus Albanien helfe ich seit vielen Jahren, hier Fuß zu fassen. Es gab auch eine Zeit der Illegalität

bei Ihnen. Aber mit Hilfe eines Anwaltes, des Petitionsausschusses des Landtages NRW, eines offenen, sehr toleranten Arbeitgebers und Flüchtlingsberatern ist es dann doch gelungen, die aus dem als sicheres Herkunftsland eingestuft Albanien stammenden Personen hier unterzubringen.

Fühlen sich geflüchtete Homosexuelle in Deutschland sicher?

Vor Krieg und lebensbedrohlicher Verfolgung meistens ja. Vor der unsicheren Zukunft, möglicher Diskriminierung in Flüchtlingsunterkünften und jahrelanger unsicherer Zukunft (Anerkennung, Bleiberecht, Entscheidung BA oder VG, möglicher Abschiebung) nein.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Zumindest in den größeren Städten sichere Flüchtlingsunterkünfte reserviert für alle LGBTIQ***** Personen. Verbesserung der Situation für LGBTIQ***** Personen auch abseits der größeren Städte. Schnellere und raschere Hilfe - Asylverfahren, Sensibilität der Entscheider und der Flüchtlingsberatung.

Gelebte Solidarität in der ARS

Spendenaktion für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien



„Die gesamte Schulgemeinde ist stolz, mit dieser Aktion einen kleinen Beitrag zur Notlinderung geleistet zu haben.“

Bei einem schweren Erdbeben im Grenzgebiet zwischen Syrien und der Türkei sind am 6. Februar 2023 mindestens 50.000 Menschen ums Leben gekommen, zahlreiche weitere wurden verletzt. Schwere Überschwemmungen forderten kurz darauf erneut Todesopfer. Einige unserer Studierenden stam-

men aus den Erdbebengebieten und haben Angehörige und Freunde dort. Um unserer Solidarität und dem Mitgefühl mit den Opfern und den Überlebenden dieser Naturkatastrophe Ausdruck zu verleihen, stellten wir spontan eine Spendenaktion auf die Beine. Gegen eine Spende wurden

Kaffee und mitgebrachter Kuchen an Studierende ausgegeben. Insgesamt kamen 400.- Euro zusammen, die an das „Aktionsbündnis Deutschland hilft“ gespendet wurden. Die gesamte Schulgemeinde ist stolz, mit dieser Aktion einen kleinen Beitrag zur Notlinderung geleistet zu haben.

Auf neuen Wegen – Digitalisierung der ARS Dortmund

Seit Jahren schon ist unsere Abendrealschule Max-von-der-Grün gut gerüstet, was die digitale Ausstattung des Schulgebäudes betrifft. Während in anderen Schulen noch mit dem Overhead Projektor und der klassischen Tafel gearbeitet werden musste - da Räume nur vereinzelt mit Beamern und PCs ausgestattet waren-, verfügt die ARS schon lange über diese Ausstattung in allen Klassenräumen. Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung der Schulen schnell vorangetrieben. So konnte auch unsere Schule ein digitales Upgrade zur Verfügung gestellt werden. Neben den bereits vorhandenen Beamern befinden sich nun moderne Touchboards mit integriertem PC-Modul und Internetanbindung in jedem Klassenraum. Selbstverständlich sind in jedem Raum auch noch die klassische Tafel und ein Whiteboard vorhanden, um aus einem multimedialen Angebot das passende für jede Lerngruppe und jede Unterrichtseinheit zu wählen. Alle Lehrkräfte sind mit einem iPad der neueren Generation ausgestattet, welches über die Stadt Dortmund für schulische Zwecke kostenfrei zur Verfügung gestellt wird. Dieses Angebot können auch unsere Studierenden nutzen, sofern sie regelmäßig am Unterricht teilneh-

men. Bei den Geräten handelt es sich ebenfalls um ein iPad neuerer Generation, für das eine Nutzungsvereinbarung unterschrieben werden muss. Diese enthält u.a. den Hinweis, dass die Geräte - wie im Übrigen alle in der Schule genutzten Geräte - von der Stadt Dortmund verwaltet werden.



Dies bedeutet, dass es auf den iPads nicht möglich ist, sich mit einer eigenen Apple-ID anzumelden und Apps aus dem App-Store herunterzuladen. Für den Nutzer und die Nutzerin ist ebenfalls wichtig zu wissen, dass die geliehenen iPads nicht über die Schule versichert sind. Bei Verlust oder Defekt haftet der oder die Studierende. Weiterhin stehen mehrere iPad-Koffer für anstehende Unterrichtsprojekte zur Verfügung. Mit den iPads können viele unterschiedliche Dinge in Zukunft umgesetzt und realisiert werden. Es läuft noch nicht alles rund, aber es sieht schon sehr gut aus. Wenn in naher Zukunft auch endlich die Apple TVs in unserer Schule einziehen, ist das „Upgrade

Hardware“ fürs Erste abgeschlossen. Dann geht es an das „Fine-Tuning“, denn unsere Ausstattung soll noch weiter in den Unterricht integriert werden. So erweitern alle Studierenden und Lehrer*innen ihre Medienkompetenz. Zudem wird der ARS Max-von-der-Grün über die Stadt Dortmund die Schulplattform *iServ* kostenfrei zur Verfügung gestellt. Jede*r Studierende und jede*r Lehrer*in hat hier einen Account. Die Studierenden können so ihre Lehrer*innen per Mail erreichen, Arbeitsin-

halte erfragen, einen gemeinsamen Klassenkalender nutzen und eigene Dateien speichern. Bei Bedarf können auch Videokonferenzen gehalten werden, was gerade in der Corona-Zeit den Distanzunterricht vereinfacht.

Wir müssen alle den Umgang mit diesen neuen Medien lernen. Dem einen fällt dies leicht, dem anderen etwas schwerer. Sicherlich wird es auch technische Probleme geben, diese lassen sich leider nicht ganz ausschließen und werden unsere Geduld und Spontaneität auf die Probe stellen.

Wir freuen uns aber, diesen neuen Schritt in Richtung Zukunft gemeinsam zu gehen.

Jasmin Hermesmann

„Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung der Schulen schnell vorangetrieben.“

Deutscher Meister in der Abendrealschule

Unser Studierender Pourya Solizadeh hat mehrfach den Titel des Deutschen Meisters im Kickboxen und Muay Thai errungen und durfte sich auch bereits über Europameister- und Weltmeistertitel freuen. Im Selbstportrait schildert er seinen persönlichen und sportlichen Werdegang.

Mein Name ist Pourya Solizadeh. Im Jahr 2015 bin ich im Alter von 17 Jahren aufgrund politischer und religiöser Verfolgung aus meinem Heimatland Iran nach Deutschland eingewandert. Schon früh, im Alter von 4 Jahren, begann ich meine Leidenschaft für den Kampfsport zu entdecken. Diese Leidenschaft begleitete mich nach Deutschland und wurde hier weiterentwickelt. Nach meiner Ankunft in Deutschland setzte ich mein Training als Kickboxkämpfer mit unermüdlichem Ehrgeiz fort. Meine harte Arbeit zahlte sich aus, als ich die außergewöhnliche Chance erhielt, für die deutsche Nationalmannschaft der World Association of Kickboxing Organizations (Wako), die dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) angehört, auf internationaler Ebene meine Fähigkeiten gegen erstklassige Konkurrenten unter Beweis zu stellen. Aktuell befinde ich mich in intensi-

ver Vorbereitung als Mitglied der Nationalmannschaft des



World Boxing Council (WBC) für die bevorstehende Weltmeisterschaft im Muay Thai,



die im kommenden Juni stattfinden wird. Dieser Wettkampf stellt für mich eine bedeutsa-

me Herausforderung dar, und ich bin entschlossen, mein Bestes zu geben, um meinen Traum von noch größeren Erfolgen im Kampfsport zu verwirklichen. Durch harte Arbeit, Disziplin und das Streben nach kontinuierlicher Verbesserung möchte ich meinen Platz in der Spitze dieses anspruchsvollen Sports behaupten. Meine sportliche Karriere wurde durch zahlreiche Erfolge gekrönt. Ich habe mehrfach den Titel des Deutschen Meisters im Kickboxen und Muay Thai errungen und durfte mich auch bereits mehrfach über Europameister- und Weltmeistertitel erfreuen. Diese Erfolge haben mich motiviert und bestärkt, weiterhin hart zu trainieren und meine Fähigkeiten kontinuierlich zu verbessern. Ich habe gelernt, dass der Kampfsport nicht nur körperliche Stärke und Ausdauer erfordert, sondern auch mentale Disziplin, Durchhaltevermögen und den Glauben an sich selbst.

Neben meiner aktiven Karriere als Sportler engagiere ich mich leidenschaftlich als Boxtrainer bei der Lebenshilfe e.V. in Dortmund. In dieser Funktion habe ich die wunderbare Möglichkeit, Jugendliche mit Behinderungen zu trainieren und sie auf ihrem individuellen Weg zu begleiten. Es erfüllt mich mit großer Freude, meine Erfahrungen und mein Wissen weiterzugeben und den jungen Menschen dabei zu helfen, ihre Fähigkeiten zu entfalten, Selbstvertrauen aufzubauen und persönliche Grenzen zu überwinden. Ich bin stolz darauf, einen positiven Beitrag zu ihrer Entwicklung zu leisten und ihnen dabei zu helfen, ihre eigenen Ziele und Träume zu verwirklichen. Zusätzlich zu meiner Trainertätigkeit habe ich eine Trainerlizenz vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) erworben und meinen eigenen Verein namens "Sparringpartnerforyou e.V." gegründet. Dieser Verein widmet sich dem Training von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen im Kampfsport und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre individuellen Talente zu entdecken und ihr Selbstvertrauen zu stärken. Des Weiteren hatte ich die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen als Mitarbeiter für die renommierte Firma LEXAL LAW CONSULTINGS in Dortmund zu sammeln. Hier konnte ich mein Wissen im Bereich des Daten- und Infor-

mationsschutzes sowie der Cybersicherheit aufgrund von künstlicher Intelligenz erweitern und weiter ausbauen. Ich habe gelernt, komplexe rechtliche Aspekte im Zusammenhang mit Datenschutzgesetzen zu verstehen und praktische Lösungen zur Gewährleistung der Datensicherheit zu entwickeln. Diese Erfahrung hat meine Fähigkeiten in den Be-



reichen Rechts- und Datenschutzmanagement erweitert und mir einen wertvollen Einblick in die Berufswelt außerhalb des Sports gegeben. Um mein Wissen und meine Fähigkeiten noch weiter zu vertiefen, entschied ich mich für ein dreimonatiges Praktikum im Johannessospital in Dortmund, genauer gesagt in der Abteilung für Herzchirurgie. Diese Erfahrung ermöglichte es mir, nicht nur meinen medi-

zischen Horizont zu erweitern, sondern auch einen Einblick in die faszinierende Welt der Chirurgie zu gewinnen. Während meiner Zeit im Krankenhaus konnte ich eng mit erfahrenen Ärzten und medizinischem Fachpersonal zusammenarbeiten, was meinen Wunsch verstärkte, ein Studium der Sportwissenschaften zu verfolgen und möglicherweise auch einen weiteren Weg in der Humanmedizin einzuschlagen. Die Verbindung zwischen Sport und Medizin fasziniert mich zutiefst, und ich möchte mein Fachwissen in beiden Bereichen vertiefen, um einen positiven Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden anderer Menschen zu haben. Mein Leben ist geprägt von Herausforderungen und Kämpfen, sowohl auf persönlicher als auch auf sportlicher Ebene. Ich bin stolz darauf, dass ich trotz vieler Hindernisse meinen Weg gegangen bin und meine Träume

verfolge. Ich sehe meine Zukunft darin, mich weiterhin im Kampfsport zu etablieren, junge Menschen zu trainieren und sie zu inspirieren, ihre eigenen Ziele zu erreichen. Gleichzeitig strebe ich danach, mein Wissen in den Bereichen Sport und Medizin zu erweitern, um einen umfassenden Einfluss auf das Wohl anderer Menschen ausüben zu können.

Pourya Solizadeh

„Mit Fleiß und Engagement an der Abendrealschule gewirkt“

Rede des Schulleiters Jörg Wisotzki anlässlich des Sommerfestes und der Verabschiedung von den Kolleginnen Petra Figaszewski-Lüke und Stefanie Witt

Liebe Ehemalige, liebe Gäste, liebe Schulgemeinde, herzlich willkommen zu unserem diesjährigen Sommerfest! Es ist eine große Freude, euch alle hier zu sehen und gemeinsam diese besondere Veranstaltung zu feiern.

Der Sommer ist endlich da und mit ihm kommen die lang ersehnten Ferien. Doch bevor wir uns in die wohlverdiente Pause stürzen, wollen wir diesen Tag nutzen, um unsere Schulgemeinschaft zu feiern.

Lassen Sie uns heute gemeinsam lachen, spielen und den Tag in vollen Zügen genießen. Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die zu diesem Fest beigetragen haben: den Organisatorinnen und Organisatoren, den Lehrkräften, den Studierenden und allen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Eure Unterstützung und euer Engagement haben dieses Fest erst möglich gemacht.

Ich bin sehr stolz auf unsere Schule, denn sie steht für das friedvolle Miteinander verschiedenster Kulturen, sie ist auch ein Ort des Lernens, und morgen bekommen zumindest alle Studierenden den Lohn Ihrer Arbeit ausgehändigt. Vor knapp einer Woche vertraten einige Studierende unsere Schule beim traditionellen Fußballturnier der Abendrealschulen in Gelsen-

kirchen. Dort konnte man einen hervorragenden vierten Platz belegen. Für Ihren Einsatz und Ihr Engagement für unsere Schule gebührt Ihnen Respekt und Anerkennung. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben und

voll und wir freuen uns, dass wir mit diesem Projekt immer wieder junge angehende Lehrerinnen und Lehrer auf den zweiten Bildungsweg aufmerksam machen können.

Leider werden einige von Ihnen nach diesem Semester die Abendrealschule verlassen. Frau Maren Roters, Frau Svenja Grittner, Frau Betül Tunc, Herr Noah Düsberg und Herr Till Tries, kommt doch bitte hier nach vorne! Wir hoffen, dass ihr hier an der Abendrealschule wertvolle Erfahrungen samm-

eln konntet, die euch auf eurem weiteren beruflichen Weg helfen. Wir wünschen Euch alles Liebe und Gute und wer weiß, vielleicht sieht man sich ja nochmal wieder. Uns würde es auf jeden Fall sehr freuen!

Diese sechs sind leider nicht alle, die die Abendrealschule verlassen werden. Wir möchten uns auch herzlich bei unseren Vertretungslehrkräften

Herrn Martin Große-Brinkhaus und Herrn Patrick Demsa bedanken, die uns in einer schwierigen Situation tatkräftig unterstützt haben. Wir hoffen, dass es euch bei uns gefallen hat und ihr vielleicht hin und wieder den Weg zur Abendrealschule findet (Sommerfest/ Weihnachtsfeier) oder aber auch einfach mal für einen Kaffee.

Auch unseren studentischen Förderlehrerinnen und Förderlehrern möchte ich an dieser Stelle danken, denn sie waren sich nie zu schade, im Notfall Stunden zu übernehmen und so den Studierenden unserer Schule wertvolle Hilfestellung zu leisten. Für unsere Schulgemeinde ist diese Art der Förderung durch Studentinnen und Studenten der TU Dortmund sehr wert-



Abschied von den Förderlehrkräften aus dem „Dortmunder Modell“ der TU Dortmund



Die Tanzgruppe „Djolo Tanz Inter“ animiert das begeisterte Publikum zum Mitmachen



Diese sechs sind leider nicht alle, die die Abendrealschule verlassen werden. Wir möchten uns auch herzlich bei unseren Vertretungslehrkräften

Auch für Frau Stefanie Witt wird dieses Sommerfest das letzte sein, das sie aktiv als Lehrerin der Abendrealschule begleitet. Am 31.01.2005 wurde sie hier eingestellt und unterrichtete fortan engagiert und motiviert viele Studierende unserer Schule. Sie wird im kommenden Schuljahr ihre Lehrerkarriere an einer anderen Schule in Haltern fortsetzen.

Liebe Steffi! Auch dir gebührt Lob und Anerkennung für die letzten 18 Jahre, die du an der Abendrealschule mit Fleiß

und Engagement gewirkt hast. Wir wünschen Dir für deine weitere berufliche Karriere alles Gute.

Und nun kommen wir auch schon fast zum Schluss meiner Rede. Eine Verabschiedung steht noch an. Und ich weiß, dass diese Verabschiedung ganz leise über die Bühne gehen sollte. Doch ein Stück Geschichte der Abendrealschule verlässt uns nun nach 21 Jahren. Nicht nur das Fach Geschichte hat sie mit Begeisterung vielen Studierenden näher gebracht, nein, Sie ist eine Kollegin, die immer an vorderster Front war, wenn es darum ging, Weihnachtsfeiern zu organisieren, jemand Hilfe brauchte oder auch einfach den Stundenplan für alle erträglich zu gestalten. Aus Altersgründen wird uns Frau Petra Figaszewski, die am 02.09.2002 hier begann, im nächsten Semester leider nicht mehr unterstützen können.

Liebe Petra, heute ist ein besonderer Tag, denn wir verabschieden uns von dir in deinen wohlverdienten Ruhestand. Es ist schwer, die richtigen Worte zu finden, um all das auszudrücken, was du für uns und die Abendrealschule bedeutest. Du warst nicht nur eine Kollegin, sondern auch eine inspi-



rierende Persönlichkeit und eine wertvolle Unterstützung für uns alle. Deine jahrelange Erfahrung, deine Kompetenz und deine Leidenschaft für die Arbeit haben sich in jedem Unterricht und bei jedem Wandertag gezeigt. Du



hast uns mit deinem Fachwissen stets beeindruckt und uns geholfen, über uns hinauszuwachsen. Neben deinem beruflichen Engagement warst du auch eine liebevolle und warmherzige Kollegin. Du hast immer ein offenes Ohr gehabt, uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden und dafür gesorgt, dass sich die Schule

wie eine große Familie anfühlt. Dein Lachen und deine positive Energie haben uns oft durch schwierige Zeiten getragen. Wir werden dich sehr vermissen, aber wir freuen uns auch für dich, dass du nun die Gelegenheit hast, das Leben außerhalb der Schule in vollen Zügen zu genießen. Du hast es dir mehr als verdient, die

Früchte deiner Arbeit zu ernten und Zeit mit deiner Familie, deinen Hobbys und all den Dingen zu verbringen,

die dir Freude bereiten. Denke immer daran, dass du Teil unserer Gemeinschaft bist, auch wenn du nicht mehr täglich hier sein wirst. Zögere nicht, dich zu melden, wenn du Lust auf ein Treffen, einen Kaffee oder einfach

nur einen Plausch hast. Wir werden immer hier sein, um dich willkommen zu heißen. Im Namen des gesamten Teams möchte ich dir noch einmal von Herzen für deine wertvolle Mitarbeit danken. Du hast die Abendrealschule mit deinem Engagement maßgeblich geprägt, und wir sind dankbar, dass wir einen Teil deines beruflichen Weges begleiten durften. Wir wünschen dir für deinen Ruhestand nur das Beste: Gesundheit, Glück und viele unvergessliche Momente. Genieße diese neue Lebensphase in vollen Zügen! Mit den besten Wünschen und einem herzlichen Glück auf!

Jörg Wisatzki



Emotionaler Abschied von den langjährigen Kolleginnen Petra Figaszewski-Lüke (oben) und Stefanie Witt

Sie finden uns
auch im Internet:
www.ars-do.de

Impressum

Herausgeber

Abendrealschule-Max-von-der-Grün-
Weiterbildungskolleg der Stadt Dortmund-

Redaktion

Antje Heydasch-Müller, Sylvana Finke, Jasmin
Hermesmann, Stefanie Witt, Driton Gashi, Jörg
Wisotzki, Kerstin Ewen, Dr. Arne Flessau

Gestaltungskonzept und Layout

Driton Gashi

Fotos

Sylvana Finke, Driton Gashi, Antje Heydasch-
Müller, Jörg Wisotzki, Jasmin Hermesmann,
Kerstin Ewen, Stefanie Witt, Ansgar Jungeblodt,
Pourya Solizadeh, Dr. Arne Flessau

Bilden Sie sich
weiter!



Abendrealschule
-Max-von-der-Grün-
Weiterbildungskolleg der
Stadt Dortmund-
Rheinische Straße 69
44137 Dortmund

Telefon: 0231 / 50 29 424

Fax: 0231 / 50 29 466

E-Mail:

abendrealschule@ars-do.de

Impressionen aus dem Kunstunterricht

